

APF - Aufbauweiterbildung Psychoanalytisch-Systemische Therapie

Weiterbildungsrichtlinien für den Jahrgang 2016- 18

Zielgruppe / Teilnahmevoraussetzungen

Das Angebot richtet sich an KollegInnen mit einem abgeschlossenen Hochschul- oder Fachhochschulstudium für medizinische und psychosoziale Arbeitsfelder, die bereits eine Weiterbildung als Systemischer Berater (SG oder DGSF) absolviert haben. Adressaten sind KollegInnen, die im Bereich von Kinder- und Jugendhilfe, in Beratungsstellen, in eigener Praxis sowie in Klinikkontexten u.ä. Arbeiten. Ein Arbeitsfeld mit der Möglichkeit zu eigener therapeutischer Arbeit ist erwünscht. In begründeten Einzelfällen sind Ausnahmen von den Teilnahmevoraussetzungen möglich.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Psychoanalytisch-Systemische / Hypnosystemische Konzepte
- Therapeutische Haltung
- Therapeutische Methoden und Interventionen
- Therapeutische Prozessgestaltung
- Klinische Fragestellungen

Aufbau und Umfang der Weiterbildung

Das gesamte Aufbaucurriculum in psychoanalytisch-systemischer Therapie dauert mind. 1 ½ Jahre, gliedert sich in folgende Bausteine und umfasst insgesamt 460 Weiterbildungs (WE)- / Lern(LE)einheiten (jeweils 45 min.):

Theorie-und Methoden (110 WE)

Die theoretischen Inhalte werden praxisorientiert vermittelt und umgesetzt (Fallvignetten, Rollenspiel, Übungen).

Davon finden **80 WE** in einer konstanten Weiterbildungsgruppe statt.

Darüber hinaus laden wir GastreferentInnen zu Vorträgen und Seminaren ein.

Sie stellen Konzepte ihrer Arbeitsfelder aus Wissenschaft, Forschung und systemischer Praxis vor. Ihre Beiträge ergänzen das Kurscurriculum (**30 WE**).

Diese Veranstaltungen aus dem Jahresprogramm der APF sind frei wählbar.

Selbsterfahrung (75 WE)

Im Fokus der Selbsterfahrung steht die Reflexion biografischer Erfahrungen und deren Affekt-, Verhaltens- und Lösungsmuster sowie die jeweils persönliche affektive Resonanz in der Arbeit mit Klientensystemen.

Die Aufbauweiterbildung beinhaltet 75 WE Selbsterfahrung, hiervon werden 50 WE in der Weiterbildungsgruppe absolviert.

Die Einzelselbsterfahrung (mind. 25 WE) wird von den LehrtherapeutInnen der APF angeboten.

Im Selbsterfahrungsprozess kann das Einzelsetting bei Bedarf auf Partner, Herkunfts- und Gegenwartsfamilie erweitert werden.

Supervision (75 WE)

In der Supervision stellen die TeilnehmerInnen ihre laufenden Behandlungsfälle vor.

25 WE Supervision finden in der Weiterbildungsgruppe statt.

2017 nehmen die TeilnehmerInnen an einer gemischten Supervisionsgruppe teil (50 WE).

Letztere setzt sich aus TeilnehmerInnen verschiedener Jahrgänge der APF-Therapieweiterbildung zusammen.

Behandlungspraxis (100 Std. à 45 min.)

Die therapeutische Praxis wird in Form dokumentierter therapeutischer Prozesse (mindestens vier Therapieverläufe) nachgewiesen.

Ein Teil der insgesamt 100 Behandlungsstunden kann im Rahmen des APF-Ambulanzteams in der Praxis von LehrtherapeutInnen erfolgen.

Hier findet die Supervision als unmittelbare Live-Supervision durch eine/n LehrtherapeutIn statt.

Intervision (50 LE)

Die Intervision/ kollegiale Beratung und Literaturlauswertung findet in selbstorganisierten Arbeitsgruppen statt.

Eigenarbeit / Literaturstudium (50 LE)

Abschluss der Weiterbildung

Voraussetzung für den Abschluss der Weiterbildung ist neben dem vollständigen Nachweis der Supervisions-, Selbsterfahrungs- und Behandlungsstunden die mindestens 80%ige Teilnahme am Weiterbildungsbaustein „Theorie und Methoden“.

Mit der Anmeldung zum Abschlusskolloquium werden eine schriftliche Arbeit über einen Behandlungsprozess und drei weitere Falldokumentationen (Sitzungsprotokolle) eingereicht.

Die schriftliche Arbeit zum Kolloquium soll einen vollständigen Verlauf einer psychoanalytisch-systemischen Behandlung (Einzel-, Paar- oder Familientherapie) darstellen und ca. 30 Seiten umfassen. Dabei soll der dokumentierende Teil nicht mehr als die Hälfte ausmachen.

Im Kolloquium wird die eingereichte Abschlussarbeit kollegial diskutiert.

Bei entsprechenden Teilnahmevoraussetzungen und nach erfolgreichem Abschluss wird das Zertifikat **„Psychoanalytisch-Systemische/r TherapeutIn (APF)“** ausgestellt.

Köln im August 2016
APF- Weiterbildungsausschuss
gez. Vera Loos-Hilgert